



© Rainer Gregor Eckhartner, CEEA (2)

SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF

Waldquelle on stage

SPRITZIG. 15 Jahre ist **Wolfgang Böck** bereits Intendant der Kobersdorfer Schloss-Spiele. Genauso lange ist das dort heimische Mineralwasser „Waldquelle“ Partner. Heuer feierte das Stück „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring Premiere. Für die Inszenierung der jüngsten Sorte „Holunder&Preiselbeere“ hatte sich der Intendant eine spezielle Szene ausgesucht – die „Waldquelle“ hatte so ihren Auftritt direkt on stage. Dabei waren u.a. Landeshauptmann **Hans Niessl**, Waldquelle-Geschäftsführerin **Monika Fiala**, der Wiener Bürgermeister **Michael Ludwig** sowie Kulturlandesrat **Hans Peter Doskozil**. (kai)

1. Waldquelle-GF Monika Fiala und Intendant Wolfgang Böck; 2. Wiens Neo-Bürgermeister Michael Ludwig; 3. Der burgenländische Landeshauptmann Hans Niessl.



KARRIERE



Walter Wanke

wird neuer Director of Sales bei der De'Longhi Gruppe mit den Marken De'Longhi, Kenwood und Braun Haushalt. Der 45-jährige übernimmt operative und strategische Verantwortung für die verschiedenen Vertriebskanäle und berichtet direkt an GF Michael Frank. Die letzten 15 Jahre war er bei De'Longhi tätig, als Gebietsleiter und zuletzt als Key Accounter. (kai)



1. Das Team setzt auf exzellentes Handwerk; 2. Der Fokus des neu eröffneten „Reserva Ibérica“ liegt auf spanischen Delikatessen und hier vor allem auf Schinken.

RESERVA IBÉRICA/PACO

Spanisches Dorf

JAMÓN, JAMÓN. In der Wallnergasse, Ecke Herrengasse im 1. Bezirk, weht seit Kurzem frischer Wind: Spanisches Flair und schlicht „der beste Schinken der Welt“ locken dort delikatessenaffine Kundschaft. „Unser Fokus liegt ganz klar auf ‚Jamón ibérico de bellota‘ sowie feinsten Delikatessen aus der spanischen Kulinarik“, erläutert Mastermind **Patrick Troger** das wohl-durchdachte Konzept. Er hat bereits mit dem Spanier Paco in der Nussdorfer Straße reüssiert. In der neuen Dependence lässt sich vor Ort oder to go genießen. (kai)



Die Handelsspannerin

•• Von Eva Kaiserseder

KNUSPRIG. Es ist ein vertrautes Bild: Der Mann und ein Sackerl Big Man Chips, die in salted, friedlich vereint vorm Rechner, Fußball schauend. Und aktuell ist ja, habe ich mir sagen lassen, sogar Fußball-WM. Die mir schon seit der Vorrunde aber sowas von wurscht ist. Denn ich bin bekennende

Mysterium und Mirakel

Warum Fußballschauen nicht ohne Chips funktioniert, wird mir vermutlich ein ewiges Rätsel bleiben.

Deutschland-Anhängerin. Fangirl eines Mannes, der nicht nur vor globalem Publikum wesentliche Körperteile auf ihren korrekten Sitz überprüft, sondern auch noch höchst öffentlich im TV popelt, was das Zeug hält. Das sind Qualitäten, die man sonst nur bei einem Zenmönch oder Ähnlichem findet: das Ausblenden und Negieren jeglicher weltlicher Realitäten. Hach, Jogi. Jedenfalls. Superwife, die ich bin, versuche ich am Samstag erwähnte Knabberteilchen für C. zu erstehen. Gehe in zwei Supermärk-

te. Die Chipsregale sind wie leergefegt, und zwar flächendeckend. Mysteriös. Für eine erkleckliche Anzahl an Menschen scheint der Grundsatz zu gelten: Fußballschauen ohne Chips ist wie die Wiener U1 ohne Gestank. Unvorstellbar. Was C. an seinen großen Männern super findet, weiß ich jetzt jedenfalls: „Weil man da einfach was in der Hand hat.“ Womit sich der Kreis zum Fummeljogi aufs Trefflichste schließt. Die Buben wollen halt nur spielen: Ob mit Ball, Bällen oder Chips – völlig egal.